

Seiden sowie Spezial- und Hilfsmaterialien für die Mikroelektronik. Die weitere Erhöhung der Produktion der Plasterzeugnisse auf 117 Prozent bis 1990 ist auf die Entwicklung von Spezialtypen und die Einführung neuer Polymerwerkstoffe, insbesondere für die Mikroelektronik, zu konzentrieren. Die Herstellung von gefüllten und verstärkten Plasten und die Verarbeitung von Sekundärplasten ist weiter zu steigern, um den Fonds der Chemiewerkstoffe dadurch zu erhöhen.

Bei den Chemiefaserstoffen ist bis 1990 die Produktion bei synthetischen Seiden auf etwa 121 Prozent im Vergleich zum Jahr 1985 zu steigern und bei synthetischen Fasern auf etwa 132 Prozent. Das Sortiment ist durch Polyurethanseide, Viskosehohl- und Viskosemodalfasern sowie Hochtemperaturfaserstoffe zur Asbestsubstitution zu erweitern.

Dazu ist die Produktion bei Acrylnitril, Terephthalsäure und Kaprolaktam zu erhöhen. Auf der Grundlage neuer Verfahrensprinzipien sind erstmals hochveredelte Spezialsortimente an Kohlenstoff- und Aramidfasern herzustellen, die als Festigkeitsträger bei Polymerverbunden zum Einsatz kommen.

Das Zentrale Jugendobjekt »Intensivierung der Produktion hochveredelter Chemiefaserstoffe« wird fortgeführt.

Als wesentliche Voraussetzung für die weitere Steigerung der Hektarerträge und der Tierproduktion sind qualitativ verbesserte Düngemittel, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, insbesondere Fungizide, sowie Wachstumsstimulatoren bereitzustellen. Durch die Entwicklung und Einführung von Nitrifikationsinhibitoren ist die Wirksamkeit der Stickstoffdünger wesentlich zu erhöhen.

Die Produktion des Chemieanlagenbaus ist im Zeitraum 1986 bis 1990 jährlich um 7 Prozent zu erhöhen. Das Profil ist verstärkt auf Anlagen und Ausrüstungen für die katalytische Hochdruckhydrierung von Braunkohle, für die Biotechnologie und die stoffwirtschaftliche Nutzung einheimischer Rohstoffe sowie für die verstärkte Nutzung von Sekundärrohstoffen, einschließlich der Maßnahmen für den Umweltschutz, zu konzentrieren.

Die Metallurgie hat im Zeitraum bis 1990 die Aufgabe, die Versorgung der Volkswirtschaft und die Bereitstellung von Erzeugnissen für den Export durch die Erhöhung des Anteils veredelter Erzeugnisse in ständig steigender Qualität und in einem breiten Sortiment zu gewährleisten. Durch wissenschaftlich-technische Vervollkommnung der Produktionsprozesse und die intensive Nutzung der umfangreichen metallurgischen Produktionskapazitäten ist zu gewährleisten, daß sich der Anteil hochveredelter Sortimente am Produktionsprogramm der Metallurgie bis 1990 auf etwa 90 Prozent erhöht.

Durch die Neu- und Weiterentwicklung von metallurgischen Fertigerzeugnissen ist ein entscheidender Beitrag zur weiteren Senkung des spezifischen Metallverbrauchs in der Volkswirtschaft zu leisten und der Maschinenbau bei der Verbesserung des Masse-Leistung-Verhältnisses wirksam zu unterstützen. Die